

25 Jahre Arbeitskreis Reserveoffiziere



**Wilhelmshaven –
Friesland
im VdRBw**



Oberst Schöttler Versehrten-Stiftung

Erstmals können sich bei Auslandsmissionen schwer verwundete Soldaten, Polizisten und zivile Helfer an eine Stiftung wenden, die speziell zu ihrer finanziellen Unterstützung gegründet wurde. Die Oberst Schöttler Versehrten-Stiftung ist *gemeinnützig* und unterliegt der *staatlichen Aufsicht*.

Wir helfen, wenn die Unterstützung des Staates endet

- Wir helfen unbürokratisch, unkonventionell, ohne Verwaltungskosten, schnell.
- Wir kümmern uns persönlich um unsere Schützlinge.

Wo und wie hilft die Stiftung?

Zum Beispiel:

- durch Zuwendungen an Verwundete, die auf Prothesen und Rollstühle und eine behindertengerechte Umgebung angewiesen sind,
- durch Zuschüsse zu Sportgeräten und zur Teilnahme an Behinderten-Sportwettkämpfen,
- durch Hilfen an Mütter und Kinder, deren Lebenspartner im Ausland ums Leben kamen.

Nehmen Sie zu uns vertrauensvoll Kontakt auf!

Und helfen Sie uns durch Ihre Spende. Danke!

Oberst Schöttler Versehrten-Stiftung; Kto. Nr. 99 358 bei der KrSpK
Kaiserslautern (BLZ 540 502 20)

Weitere Informationen unter

www.oberst-schoettler-versehrten-stiftung.de



Grußwort

25 Jahre sind vergangen, seit dem der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. von 16 Reserveoffizieren gegründet wurde. Ein reges Interesse an aktuellen sicherheitspolitischen und militärischen Entwicklungen und deren Konsequenzen wie auch der Wunsch nach einer kameradschaftlichen "Heimat" im militärischen Umfeld führten zur freiwilligen Reservistenarbeit in unserer Region.

Von Beginn an bestand die Absicht, nicht nur ein Verein für die Mitglieder zu sein, sondern aktiv die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr zu suchen. So leistet der Arbeitskreis mit seinem interessanten Vortrags- und Seminarangebot wie auch den regelmäßigen Truppenbesuchen einen wichtigen Beitrag zur sicherheitspolitischen Weiterbildung in der Region. Darüber hinaus werden Kontakte mit Reservistenorganisationen im In- und Ausland gepflegt. So bestehen langjährige Beziehungen zur traditionsreichen Reserveoffiziersvereinigung in der französischen Partnerstadt Vichy und zu den Offiziersgesellschaften Wien und Niederösterreich I und II .

Dank des engen Zusammenhangs seiner Mitglieder und des engagierten Einsatzes seines Vorstandes hat der Arbeitskreis, dem inzwischen 70 Mitglieder angehören, eine stetige Aufwärtsentwicklung erfahren und kann heute auf einen durchaus respektablen Abschnitt seines Wirkens zurückblicken. In diesem Sinne gratuliere ich dem Arbeitskreis der Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland zu seinem 25-jährigen Bestehen und wünsche seinen Mitgliedern noch viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit!

STADT WILHELMSHAVEN

Eberhard Menzel

Oberbürgermeister

Landkreis Friesland



Grußwort des Landrates

Kreistag und Verwaltung des Landkreises Friesland gratulieren zum 25jährigen Bestehen des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland.

Als Bürger in Uniform haben die heute 70 Mitglieder der Vereinigung ihren aktiven Dienst hinter sich. Dennoch sehen sie sich mit dem Schicksal der Bundeswehr auch weiterhin eng verbunden, verfolgen die sicherheits- und verteidigungspolitische Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt. In Mitgliederversammlungen wird aufgeklärt, wird hinterfragt, über Arbeit und Auftrag unserer Soldatinnen und Soldaten informiert. Der Arbeitskreis der Reserveoffiziere hält damit den informellen Draht zu den Aktiven und nimmt teil an aktuellen Entwicklungen.

Tatsächlich gab und gibt es in den vergangenen beiden Jahrzehnten in der Bundeswehr erhebliche Umwälzungen: Die Wiedervereinigung Deutschlands brachte neben allen positiven Begleiterscheinungen auch Herausforderungen und Problemstellungen mit sich, die es zu meistern galt. - Strukturelle Standortschließungen und -verlegungen in den 1990er Jahren und Anfang des neuen Jahrtausends – ein Thema, das Menschen in vielen Regionen auf die Straßen brachte und sie für den Erhalt "ihrer" Bundeswehrstandorte demonstrieren ließ. Denn die Bundeswehr auch als wirtschaftlicher, stabilisierender Faktor ist für viele Kommunen von großer Bedeutung. Soldatinnen und Soldaten sowie die zivilen Arbeitskräfte in den Stationierungsorten sind fester Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft. Durch die Schließung der Kasernen in Varel und Hohenkirchen war auch der Landkreis Friesland betroffen; aller Protest blieb leider ohne Wirkung.

Mit Spannung wird nun erwartet, welche Auswirkungen die Verabschiedung der aktuell anstehenden Bundeswehr-Strukturreform mit sich bringen wird. Auch die Region Ost-Friesland bringt die Besorgnis um ihre Standorte im Rahmen einer Resolution gegenüber dem Bundesverteidigungsministerium zum Ausdruck.

Eine immer wieder engagiert geführte Diskussion entsteht um Deutschlands Aufgabe und Funktion im Rahmen von Auslandseinsätzen. Die Bevölkerung nimmt Anteil am Schicksal unserer Soldatinnen und Soldaten; Berichte zur Sicherheitslage vor allem in Afghanistan und Schilderungen zurückkehrender Verbände werden aufmerksam wahrgenommen. - Die aktuelle Berichterstattung aus den Krisenherden im Nahen Osten und in Nordafrika, wo es um die Loslösung von alten Machtstrukturen geht, lässt uns mit einer Mischung aus Zuversicht und Sorge in die Zukunft blicken. Niemand vermag zu sagen, welche langfristigen, auch sicherheitspolitischen, Auswirkungen zu erwarten sind.

Die Vielfalt und Komplexität dieser Themen zeigt den Stellenwert der Arbeit des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland auf: Er verkörpert in seinem Tun, dass Werte wie Tradition und Kameradschaftspflege nach wie vor hohe Priorität genießen, dass aber gleichwohl der Bezug zu aktuellen sicherheits- und verteidigungspolitischen Belangen erhalten wird. Mit ihrer Arbeit stärkt die Vereinigung den aktiven Soldatinnen und Soldaten den Rücken; durch ihre informellen Veranstaltungen bekundet sie die tiefe Verbundenheit zur Bundeswehr der Bundesrepublik Deutschland. - Der Landkreis Friesland wünscht viel Erfolg auch für die künftige Arbeit!

Jever, im März 2011


(Sven Ambrosy)



Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren!

gerne komme ich Ihrer Bitte zu einem Grußwort für die Festschrift zum 25-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland nach. Leider kann ich an der Feier am 25. März nicht persönlich teilnehmen, da ich durch parlamentarische Verpflichtungen gebunden bin. Ich bedauere das außerordentlich, verbindet mich doch mit Ihrem Arbeitskreis eine langjährige gute Zusammenarbeit. Umso mehr freue ich mich, die Schirmherrschaft über die Veranstaltung zu übernehmen.

Wie Sie wissen, steht die Bundeswehr vor einer der größten Reformen ihrer Geschichte. Die Verkleinerung der Personalstärke bei gleichzeitiger Aussetzung der Wehrpflicht birgt große Herausforderungen. Bei allem Umbruch gilt aber: Reservisten werden auch in der zukünftigen Bundeswehr ihren Platz haben. Sie sind aus meiner Sicht sogar wichtiger denn je, denn bei Aussetzung der Wehrpflicht und Verkleinerung der Bundeswehr wird es auch weniger Multiplikatoren in der Gesellschaft geben, die auf eigene Erfahrungen in der Truppe zurückgreifen können. Reservisten sind Träger dieser Erfahrung und wirken dem oft beklagten „freundlichen Desinteresse“ mancher Teile der Bevölkerung entgegen. Mehr noch, durch die Vermittlung positiver Erfahrungen tragen die Reservisten dazu bei, dass sich junge Menschen für den Dienst in den Streitkräften interessieren. Eine Freiwilligenarmee ist zur Nachwuchsgewinnung auf eben dieses Interesse angewiesen.

Lassen Sie mich einen zweiten, aus meiner Sicht noch wichtigeren Aspekt anführen. Anlässlich meiner verschiedensten Besuche in den Einsatzgebieten begegnen mir zahlreiche hochmotivierte und engagierte Reservisten, ohne die kein Einsatz denkbar wäre. Insbesondere in Verwendungen, in denen hochqualifiziertes Personal fehlt, tragen Reserveoffiziere in hohem Maß zum Gelingen unserer Aufträge bei. Aber auch im Inland leisten Sie hervorragende Arbeit, die den Grundbetrieb der Bundeswehr sichern hilft.

Besonders zeichnet Sie dabei aus, dass Sie die Entbehrungen des militärischen Dienstes, auch und gerade im Einsatz, zusätzlich zu den Herausforderungen des Zivilberufes auf sich nehmen. Im Namen der Leitung des Ministeriums, aber auch im Namen aller Aktiven, die Sie ja durch Ihr Engagement entlasten, darf ich meinen herzlichen Dank dafür zum Ausdruck bringen.

Mit den besten Wünschen für eine gelungene Feier und eine erfolgreiche Fortsetzung Ihrer wichtigen Verbandsarbeit verbleibe ich

mit freundlichem Gruß

Thomas Hoff-Ole



Grußwort
des Stellvertreters des Generalinspektors der Bundeswehr und
Beauftragten für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr,
Generalleutnant Günter Weiler,
für die Festschrift anlässlich des
25-jährigen Bestehens des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland

Liebe Reservistinnen, liebe Reservisten,
verehrte Leser der Festschrift des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland,

nachdem im vergangenen Jahr der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. sein 50-jähriges Bestehen gefeiert hat, kann nun in diesem Jahr der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland sein 25-jähriges Jubiläum begehen. Dies gibt mir Gelegenheit, mich für das Engagement der Reservistinnen und Reservisten für die Belange der Bundeswehr zu bedanken.

Mit der Neuausrichtung der Streitkräfte auf die weltweiten Einsätze hat die Reserve eine neue Bedeutung gewonnen. Ein nicht unerheblicher Teil des Personals der Streitkräfte besteht aus beorderten Reservistinnen oder Reservisten, die wesentlich dazu beitragen, dass die Streitkräfte in ihrem gesamten Aufgabenspektrum einsatzbereit sind. Als Spezialisten in den Auslandseinsätzen, zur Verstärkung der aktiven Truppe in Deutschland, als Verbindungskommandos zu den zivilen Katastrophenschutzbehörden auf Kreis- und Bezirksebene und bei der Wahrnehmung territorialer Aufgaben leisten die Angehörigen der Reserve einen unverzichtbaren Beitrag zur Auftrags Erfüllung.

Auch in der freiwilligen Reservistenarbeit hat das Engagement der Reservistinnen und Reservisten eine neue Qualität erreicht. Das Netzwerk der hier engagierten Reservistinnen und Reservisten ist besonders geeignet, den Auftrag der Bundeswehr zu vermitteln und den Beitrag der Streitkräfte zur Sicherheitsvorsorge der deutschen Bevölkerung überzeugend zu verdeutlichen. Da die Streitkräfte in vielen Regionen Deutschlands nicht mehr unmittelbar, sondern vielfach nur noch über die Medien wahrgenommen werden, erwächst hier für den Reservistenverband eine wichtige unterstützende Rolle.

Der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland ist heute schon mit seinen regelmäßigen sicherheitspolitischen Veranstaltungen beispielgebend. Mit hochkarätigen Referenten wirkt er dabei weit über die unmittelbaren Mitglieder des Arbeitskreises hinaus und trägt dazu bei, dass eine interessierte Öffentlichkeit sich mit aktuellen Fragen der Sicherheitspolitik und der Entwicklung der Bundeswehr auseinandersetzt. Das sachkundige Eintreten möglichst vieler Bürger für die Belange der Bundeswehr wird den Weg der Bundeswehr in die Zukunft nachhaltig beeinflussen.

Die Reservistinnen und Reservisten im Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland können voller Stolz auf ihre Arbeit in den vergangenen Jahren zurückblicken. Sie werden auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung für die Bundeswehr haben und können die vor uns liegenden Herausforderungen mit Zuversicht annehmen. Ich wünsche dem Arbeitskreis dafür viele junge engagierte Mitglieder, die die bisherige erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Ich möchte alle Mitglieder in ihrem Engagement für ihren Verband und für die Bundeswehr nachdrücklich bestärken und wünsche ihnen persönlich und dem Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. für die Zukunft alles Gute.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Günter Weiler

Der Reservistenverband gratuliert:
**25 Jahre Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-
Friesland –
seit 25 Jahren tun Sie was für Ihr Land**



im Februar 2011

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

im Namen des Reservistenverbandes möchte ich Ihnen ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland gratulieren.

Aus der Chronik des Arbeitskreises lässt sich unschwer erkennen, dass die meisten Mitglieder mit Leib und Seele mit der Marine verbunden sind. Über die Grenzen hinaus suchten Sie Verbündete und schufen eine Partnerschaft mit der Vereinigung französischer Reserveoffiziere aus Vichy und Umgebung ("Association des Officiers de Reserve en retraite Honoraires de Vichy et sa region"). Mit begründetem Stolz können Sie behaupten, dass diese grenzüberschreitende AKRO-Reservisten-Partnerschaft zu der ersten partnerschaftlichen Verbindung zählt, die von einer deutschen Reservistenkameradschaft mit einer Organisation der Vereinigung französischer Reserveoffiziere (UNOR) abgeschlossen wurde. Sie fanden jedoch nicht nur Verbündete in Frankreich, sondern auch in Österreich: Seit Mitte der neunziger Jahre pflegt die Bezirksgruppe Weser-Ems im VdRBw e.V. eine enge und kameradschaftliche Verbindung zu österreichischen Reserveoffizieren, die in den Offiziersgemeinschaften Niederösterreich I, II und Wien organisiert sind. Der Reservistenverband dankt Ihnen für diese grenzenlose Kameradschaft.

Die Beständigkeit des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland über einen Generationsabschnitt hinweg fügt sich in die Grundprinzipien des Reservistenverbandes ein, der bereits über einem halben Jahrhundert loyal an der Seite der Bundeswehr steht. Über 122.000 Reservisten und Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in der Erfüllung ihres parlamentarischen Auftrages als Mittler in der Gesellschaft für die Belange unserer Streitkräfte – besonders in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen für unsere Soldaten und Reservisten in Afghanistan. Auf das Engagement jedes Einzelnen ist der Verband angewiesen – wir danken Ihnen für Ihren Einsatz.

Die Bundeswehr befindet sich in dem größten Umstrukturierungsprozess ihrer Geschichte. Signifikant aus Sicht des Verbandes ist der Vierklang, bestehend aus

der Aussetzung der Wehrpflicht, der zunehmenden Einsatzorientierung der Streitkräfte, der Notwendigkeit zur Haushaltssanierung und aus diesen resultierend der Bedarf an der Förderung des Schutzes der Heimat. Für den Reservistenverband, die Bundeswehr und den deutschen Staat sind diese Entwicklungen Herausforderung und Chance zugleich.

Der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland hat dazu beigetragen, dass die Bundeswehr im Bundesland Niedersachsen auch heute noch stark vertreten ist. Als Arbeitgeber bietet sie in der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze und ist damit ein wichtiger Auftraggeber für die Wilhelmshavener Wirtschaft.

Gerade in Zeiten des Umbruchs ist das Engagement des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland für den Reservistenverband unverzichtbar. Die neuen Herausforderungen können wir nur mit engagierten Mitgliedern meistern. Wir danken Ihnen für die Bereitschaft, sich für Ihr Land nach dem Motto „Tu was für Dein Land“ einzusetzen und wünschen Ihnen für Ihre weitere sicherheitspolitische Arbeit viel Erfolg.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Höfer', written in a cursive style.

Präsident
Gerd Höfer



*Sehr gelobte
Leserinnen und Leser!*



Wenn der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland 25jähriges Bestehen feiert, gilt mein Dank den 16 Gründungsmitgliedern, denn ohne sie wäre die Idee dieser informellen Gruppe nicht umsetzbar gewesen.

25jähriges Bestehen des AKRO wäre auch nicht festlich zu würdigen, vergäbe ich den Dank an diejenigen, die in diesen 25 Jahren Mitglied wurden, sind oder waren. Ihrer aller Einsatz hilft der Bundeswehr, die Verbindung zur Zivilgesellschaft eng zu gestalten, und durch ständigen Informationsaustausch aktuell zu halten.

Auch wenn das Jahr 2011 durch Aussetzung der Wehrpflicht eine Zäsur darstellt, bleiben Reservisten unerlässlich, insofern kann sich der AKRO auch weiterhin der Unterstützung durch die Bundeswehr sicher sein, wir werden die facettenreiche Reservistenarbeit auch in diesem Bereich mit großem Engagement fortsetzen.

Aber ebenso wichtig wie die Reservistenarbeit ist die Verbreiterung des Wissens über sicherheitspolitische Zusammenhänge in der Gesellschaft. Es ist in der heutigen Zeit nicht hinreichend, die Sicherheitspolitik Deutschlands lediglich zur Kenntnis zu nehmen. Sie muss getragen werden von möglichst vielen Menschen. Es ist erforderlich Sicherheitspolitik und damit auch den militärischen Anteil so zu vermitteln, dass die Gesellschaft die komplexen Zusammenhänge noch besser als bisher versteht. Hier leistet der AKRO über 25 Jahre einen wichtigen Beitrag, er bringt Kenner und Interessierte zusammen.

Ich wünsche dem Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland eine glückhafte Zukunft, steigende Mitgliederzahlen und am 25. März eine hohe Beteiligung an Ihrem Jubiläumsempfang.

Herzlichst

Wolfgang Bremer

Wolfgang Bremer
Flottillenadmiral Dipl.-Ing.
Kommandeur Logistikzentrum der Bundeswehr



Sehr geehrte Damen und Herren!

Werte Kameradinnen und Kameraden!

Zum 25-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland beglückwünschen wir Sie auch im Namen der Offiziere unserer drei Offiziersgesellschaften Niederösterreich I und II sowie Wien auf das allerherzlichste. Die nun schon seit ungefähr 20 Jahren andauernde kameradschaftlichen und freundschaftlichen Kontakte zwischen unseren Gruppierungen zeugen nicht nur von gegenseitigem fachlichen Interesse, sondern gehen weit darüber hinaus. In den vielen Jahren der Begegnung haben sich Freundschaften gebildet, die auch abseits der militärischen Treffen Bestand haben und gepflogen werden.

Bei den vielen gegenseitigen Besuchen konnten stets interessante Einblicke in die jeweilige Struktur und Kultur der Streitkräfte gewonnen werden. Die haben umso mehr Bedeutung, da sehr oft strukturelle militärische Entwicklungen unserer beider Länder sich gegenseitig beeinflussen. Mit Freude erinnern wir uns an die stets herzliche Aufnahme in Norddeutschland und freuen uns schon auf das nächste Treffen, auch im Bewusstsein dessen, dass bei knapper werdenden militärischen Ressourcen die Zeiten schwieriger werden, solche Treffen auszurichten.

Wir wünschen Euch für Eure zukünftige Arbeit im Arbeitskreis viel Erfolg und vor allem „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel“.

GenMjr iR Günther HOCHHAUER
Offiziersgesellschaft NÖ I

Obst BARTHES
Offiziersgesellschaft NÖ II

Obst Rudolf RAUBIK
Offiziersgesellschaft Wien

Kommandeur Einsatzflottille 2

Flottillenadmiral Thorsten Kähler

Wilhelmshaven



In diesem Jahr besteht der Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland 25 Jahre. Von damals 16 Gründungsmitgliedern ist der Kreis inzwischen auf 70 Mitglieder angewachsen und zeichnet sich durch eine Fülle unterschiedlicher Aktivitäten aus.

Doch blicken wir zurück auf das Gründungsjahr 1986: Deutschland bestand aus zwei Staaten, Europa war durch den „Eisernen Vorhang“ in zwei Teile geteilt, Warschauer Pakt und NATO standen sich mit gewaltigen Waffenarsenalen auf deutschem Boden gegenüber. Reservisten sollten die militärische Durchhaltefähigkeit im Falle eines groß angelegten Angriffs auf die Bundesrepublik Deutschland sicherstellen. Mobilmachungen in großem Stil galten als politisches Signal allerersten Ranges.

25 Jahre später ist Deutschland friedlich vereint, wächst Europa unter dem Dach der Europäischen Union zusammen, ist der Warschauer Pakt Geschichte, hat die NATO nicht nur die Anzahl ihrer Mitgliedstaaten beträchtlich erhöht, sondern auch neue Aufgaben im Rahmen globaler Krisen- und Konfliktbewältigung übernommen. Deutsche Soldaten stehen im Rahmen kollektiver Sicherheitsbündnisse auf dem Balkan, in Afghanistan, vor dem Libanon und am Horn von Afrika. Die einstmals bipolare Weltordnung ist multipolar geworden. Friedlicher ist unsere Welt dadurch nicht geworden. Reservisten verstärken heute regelmäßig die aktive Truppe, helfen bei Naturkatastrophen im Inland und riskieren in den Auslandseinsätzen unserer Bundeswehr Leib und Leben.

Reservisten haben damals wie heute eine weitere wichtige Funktion, die auch in der Tätigkeit des Arbeitskreises der Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland zum Ausdruck kommt. Sie sind Bindeglied zwischen Bundeswehr und Gesellschaft. Diese Funktion wird mit der jüngsten Reform der Bundeswehr, die als ein Kernelement die Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht enthält, noch an Bedeutung gewinnen. Die Vermittlung von Wissen über die Bundeswehr, die Information über aktuelle sicherheits- und verteidigungspolitische Entwicklungen, die Funktion eines fachlich qualifizierten und informierten Ansprechpartners in einer Gesellschaft, in der die Streitkräfte zunehmend aus dem aktiven Erlebenshorizont weiter Teile unserer Bevölkerung schwinden werden, sehe ich zukünftig neben der Pflege einer angemessenen Kameradschaft als wichtigste Aufgaben auch des Arbeitskreises der Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland an.

Diese Aufgabe wird der Arbeitskreis Reserveoffiziere, wie alle anderen Reservistenkameradschaften, die im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr zusammengeschlossen sind, nur im engen Schulterschluss mit der aktiven Truppe leisten können. Dieser wird es zufallen, diejenigen, die nicht über Wehrübungen Einblick in den Truppenalltag nehmen, zu informieren und über aktuelle Entwicklungen auf dem laufenden zu halten.

Als aktiver Soldat danke ich dem Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland für die in 25 Jahren zum Wohle der Bundeswehr in der Region und darüber hinaus geleistete ehrenamtliche Arbeit und beglückwünsche die Mitglieder zu einem Jubiläum, auf das sie zu Recht stolz sein können.

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Reserveoffiziere Wilhelmshaven, Kameradinnen und Kameraden der Kreisgruppe Wilhelmshaven, sehr geehrte Damen und Herren,

Eine der wichtigen Säulen der beorderungsunabhängigen freiwilligen Reservistenarbeit ist die Gestaltung der sicherheitspolitischen Arbeit. Darunter kann man nicht nur viel verstehen, es wird von den Mitgliedern des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. auch höchst unterschiedlich gehandhabt.



Die Kreisgruppe Wilhelmshaven zeichnet sich dadurch aus, dass sie über eine bundesweit einmalige Form des sicherheitspolitischen Engagements verfügt. Der Arbeitskreis Reserveoffiziere in Wilhelmshaven, AKRO, widmet sich der intensiven Beschäftigung mit Themen zur aktuellen Lage der Bundeswehr, zu Einsatzerfahrungen aktiver Soldaten sowie zu kommenden Krisenherden in der Welt. Hochkarätige Referenten finden an zahlreichen Terminen den Weg zum AKRO in den großen Marinestandort Wilhelmshaven, um uns an ihrem Wissen und an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Die umfangreichen Vorbereitungen und organisatorischen Arbeiten werden von den Mitgliedern des AKRO engagiert und kontinuierlich getragen, was eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die sicherheitspolitische Arbeit auf festem Boden stehen kann.

Das leistet der AKRO nicht erst seit kurzer Zeit – er kann in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen feiern.

Als Vorsitzender und im Namen der Mitglieder der Kreisgruppe Wilhelmshaven gratuliere ich ganz herzlich zu diesem runden Geburtstag.

Ich bedanke mich für die geleistete Arbeit und freue mich darauf, dass wir auch in Zukunft mit dem AKRO einen Ausdruck der für eine herausragende sicherheitspolitische Arbeit hier in Wilhelmshaven haben.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a cursive name.

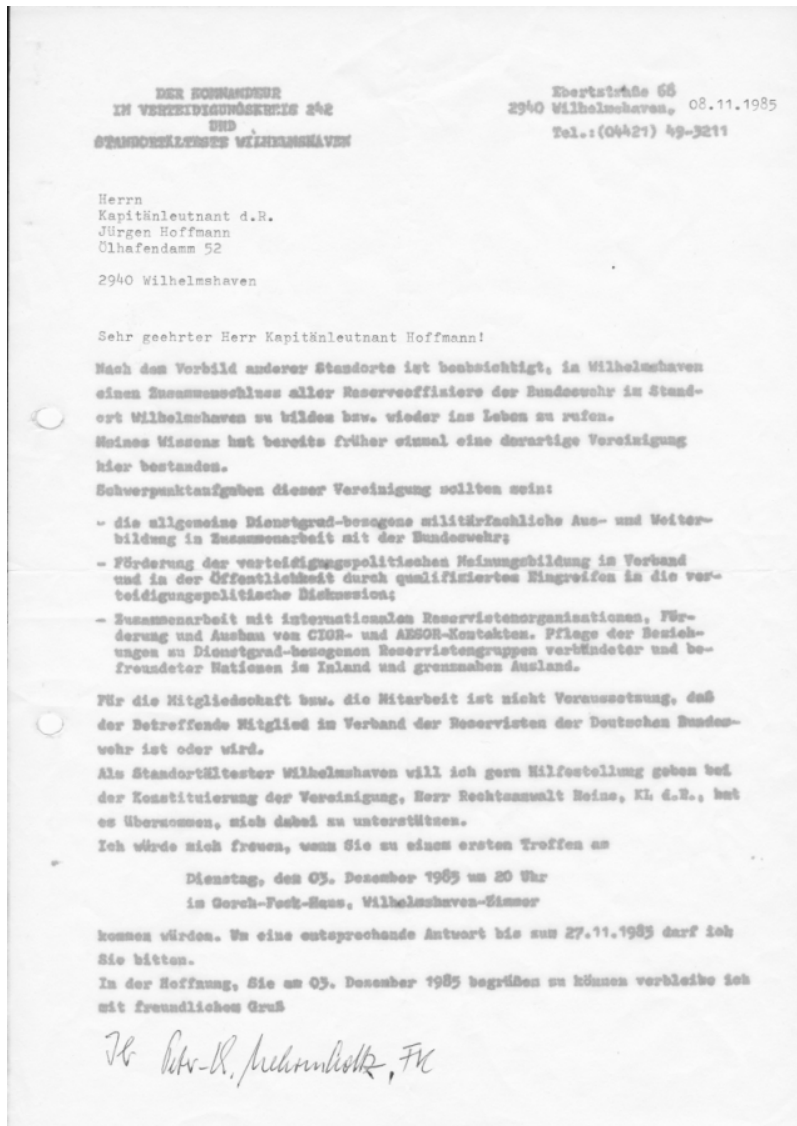
Carl – Wilhelm Düvel
Oberstleutnant d.R.
Vorsitzender Kreisgruppe Wilhelmshaven

Entstehungsgeschichte

„TU ES“ (Inschrift auf einem Stein auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz)

Am Anfang standen eine Idee und eine Handvoll Aktive und Offiziere der Reserve, die ihre ersten Gedanken zu der Gründung eines Arbeitskreises der Reserveoffiziere (AKRO) in unserer Region formulierten.

In dem Einladungsschreiben des damaligen Kommandeurs im Verteidigungskreis 242 und Standortältesten Wilhelmshaven, FK Mahrenholtz, an den damaligen KL d. R. Jürgen Hoffmann hieß es u. a., dass die Absicht bestehe, nach dem Vorbild anderer Standorte einen Zusammenschluss aller Reserveoffiziere im Standortbereich Wilhelmshaven ins Leben zu rufen.



Schwerpunktaufgaben einer derartigen Vereinigung sollten sein:

- die allgemeine dienstgradbezogene militärfachliche Aus- und Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr,
- Förderung der verteidigungspolitischen Meinungsbildung im Verband und in der Öffentlichkeit durch „qualifiziertes Eingreifen“ in die verteidigungspolitische Diskussion,
- Zusammenarbeit mit internationalen Reservistenorganisationen, Förderung und Ausbau von Kontakten zu den Zusammenschlüssen der Reserveoffiziere (CIOR) und –unteroffiziere (AESOR), Pflege der Beziehungen zu dienstgradbezogenen Reservistengruppen verbündeter und befreundeter Streitkräfte im Inland und im grenznahen Ausland.

Schließlich bot der Standortälteste Hilfestellung bei der Konstituierung der Vereinigung an, verbunden mit dem Hinweis, dass unser Kamerad Hans-Joachim Heine, zu jener Zeit KL d. R., es übernommen hatte, das Vorhaben zu unterstützen. Als Termin für ein erstes Treffen im Gorch-Fock-Haus wurde der 3. Dezember 1985 festgelegt.

In der Vorbereitung dieser Veranstaltung wurden in einer „Briefaktion“ insgesamt 79 ehemalige Offiziere angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten, von denen 25 geantwortet und 17 ihr Interesse an einer Mitarbeit im künftigen AKRO bekundet haben. Dass 43 der Angeschriebenen den Brief überhaupt nicht beantwortet haben, war eine wenig erfreuliche Tatsache!

Viele Namen der „Männer der ersten Stunde“ stehen für einen erfolgreichen Beginn und 25 Jahre Vereinsgeschichte. Dabei waren und sind z. T. noch heute u. a. Oberst a. D. Kloppert, KzS a. D. Felmborg, FLA a. D. Dr. Löpelmann, FLtA d. R. Dr. Borschell, FLtA Dr. Kroschel, die FK d. R. Hoffmann, FK d. R. Helbig und FK d. R. Hans-Joachim Heine.

Das herausragende Ergebnis der Zusammenkunft am 3. Dezember 1985 war die übereinstimmende Bekundung der Absicht zur Vereinsgründung. Gedanken zur Organisationsform waren u. a. der gezielte kameradschaftliche Zusammenschluss von Offizieren der Bundeswehr mit dem sich daraus ergebenden spezifischen Auftrag der dienstgradbezogenen Reservistenarbeit, orientiert an den Vorstellungen des Reservistenverbandes der Bundeswehr (VdRBw), aber auch die Bildung einer unabhängigen Reserveoffiziersgemeinschaft nach Oldenburger Vorbild, die fallweise mit dem VdRBw zusammenarbeitet.

Nach dem Wahlprotokoll vom 13.1.1986 wurden aus dem Kreis der 16

Gründungsmitglieder des AKRO im VdRBw der KL d. R. Hans-Joachim Heine zum Vorsitzenden und der Olt d. R. Viktor Wieck zu dessen Stellvertreter gewählt. Kassenwart wurde der jetzige FK d. R. Jürgen Hoffmann, der dieses Amt noch immer ausübt. Ferner gehörten dem Vorstand die Herren Helbig, Strauß, Dr. Borschell, Dr. Kroschel und Behrens an.



Besuch beim Oberbürgermeister

Seinen Antrittsbesuch bei Wilhelmshavens Oberbürgermeister Hans Janßen machte der Vorstand des Arbeitskreises Reserveoffiziere (AKRO) Wilhelmshaven - Friesland im Rathaus. Diese Vereinigung ist im Januar 1986 von Reserveoffizieren des hiesigen Raumes gegründet worden.

Die Reserveoffiziere informierten das Stadtoberhaupt über ihre Tätigkeit. Sie betonten, daß sie bei der während ihres „NATO-Grundkurses“ unternommenen Reise nach Brüssel im NATO-Hauptquartier und in der EG-Zentrale als Gruß der Stadt Wilhelmshaven das

Stadtwappen überreicht hatten. Neben Vortragsveranstaltungen im Winterhalbjahr 1986/87 will der AKRO sich um Auslandskontakte bemühen. Einen ersten Anlaß hierzu bietet der bevorstehende „Nimitz“-Besuch. Ferner ist geplant, Verbindungen zu Reserveoffizieren in Wilhelmshavens Partnerstadt Vichy anzuknüpfen.

Oberbürgermeister Janßen sagte Prüfung zu, ob die Stadt Wilhelmshaven dabei behilflich sein kann. Der Vorsitzende des AKRO, Korvettenkapitän d. R. Heine, überreichte dem Stadtoberhaupt das Wappen des Reservistenbandes.

Reserveoffiziere

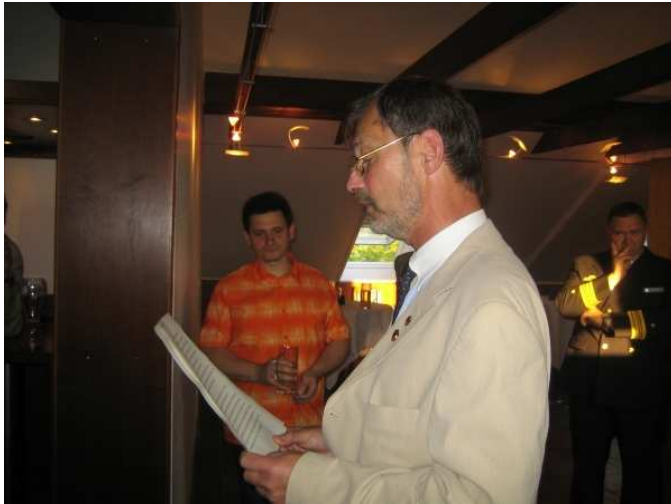
Der „Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven/Friesland“ hat sich konstituiert. Es ist eine selbständige Kameradschaft im Verband der Reservisten der Bundeswehr. Vorsitzender ist Hans-Joachim Heine (Schortens). Sein Stellvertreter Victor Wieck (Wittmund), Schriftführer Eberhard Helbig und Kassenwart Jürgen Hoffmann (beide Wilhelmshaven) vervollständigen den Vorstand. Der Arbeitskreis tagt an jedem dritten Montag im Monat um 20 Uhr im Offizierheim am Adalbertplatz.

Mit der ersten Vortragsveranstaltung im Rahmen des sog. NATO-Grundkurses durch KzS a. D. Felmborg begann am 17.02.1986 die Reihe interessanter Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, die bis zum heutigen Tage ein aktuelles Lagebild der Streitkräfte vermitteln und zugleich die enge Verbindung zur aktiven Truppe halten. Das schließt die Zusammenarbeit mit befreundeten ausländischen Streitkräften ein, vom Besuch der USS „Nimitz“ und „South Carolina“ im September 1986 über die viele Jahre andauernde sehr kameradschaftliche Beziehung zu den französischen Reserveoffizieren in Wilhelmshavens Partnerstadt Vichy mit ihrem umtriebigen Präsidenten Hippolyte Palais bis hin zu dem andauernden Austausch mit österreichischen Reserveoffizier-Gemeinschaften, deren Vertreter wir auch in diesem Jahr hier in Wilhelmshaven wieder begrüßen können.

Die Tatsache, dass der AKRO Wilhelmshaven/Friesland inzwischen 70 Mitglieder hat und im politischen, wie auch im gesellschaftlichen Leben in der Region fest verwurzelt ist und zudem enge Verbindungen zur aktiven Truppe pflegt, beweist die Erfolgsgeschichte, die am 03.12.1985 mit dem ersten Zusammentreffen der späteren Gründungsmitglieder begann.

Beercall

Traditionell lädt der AKRO Wilhelmshaven-Friesland jährlich im Frühjahr in sein „Stammhaus“, das Offiziersheim Wilhelmshaven, zum Beercall



ein. Damit dokumentiert er seine Verbundenheit mit den aktiven Truppenteilen der Region, insbesondere mit der Marine, den zivilen Dienststellen der Bundeswehr, den Vertretern der politischen Öffentlichkeit sowie mit den ideellen Unterstützern des Reservistenverbandes.

Ziel ist die Information über die AKRO - Aktivitäten des zurückliegenden Jahres und gegenseitiger Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern und den aktiven Soldaten, den zivilen Dienststellenleitern und den Vertretern anderer Reservistenkameradschaften.



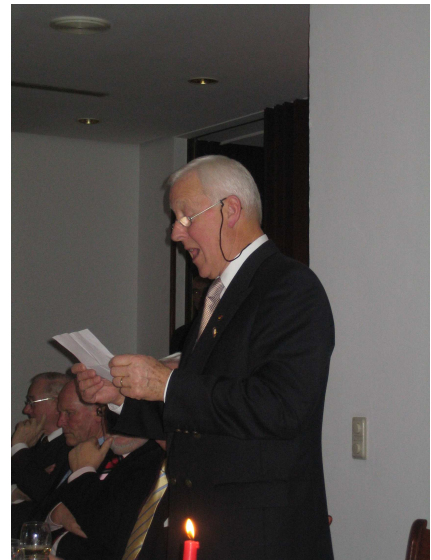
Das „Brückendeck“ des Offiziersheims bietet für den Beercall ein angenehmes maritimes Ambiente für die angestrebte ungezwungene Atmosphäre mit guten informativen Gesprächen bei Brezeln und Fassbier. Regelmäßig werden etwa 30 Gäste eingeladen.

Herrenessen

Seit Gründung des AKRO Wilhelmshaven-Friesland treffen sich die Mitglieder am 2. Samstag im Dezember zu einem festlichen Essen im Offiziersheim Wilhelmshaven, um das Jahr stilvoll im „Adalbert-Raum“ ausklingen zu lassen.



Ebenso Tradition ist es, dass zum Herrenessen ein militärischer Ehrengast (z.B. Kommandeur Einsatzflottille 2, Kommandeur Logistikzentrum der Bundeswehr) eingeladen wird. Diese kameradschaftliche Tradition findet wegen der stimmungsvollen Atmosphäre und den intensiven Gesprächen zahlreichen Anklang bei den Mitgliedern und auch bei den Ehrengästen. Nach dem üblichen Vier-Gänge-Menü und den ausgesuchten Weinen wird den Köchen und den Bedienungen zum Abschluss regelmäßig Dank und Anerkennung vom AKRO - Vorsitzenden ausgesprochen.



Der Herrenabend ist zugleich regelmäßig Anlass, für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu spenden.

AKRO – Partnerschaft mit französischer Reserveoffizier-Vereinigung

Die Städtepartnerschaft zwischen dem Oberzentrum Stadt Wilhelmshaven und der französischen Stadt Vichy, die im Jahr 1965 unterzeichnet und erfolgreich gestaltet worden war, war für den Vorstand des Arbeitskreis Reserveoffiziere Wilhelmshaven-Friesland schon kurz nach seiner Gründung im Jahr 1986 ein willkommener Anlass, auch eine grenzüberschreitende Partnerschaft mit der in Vichy bestehenden Vereinigung französischer Reserveoffiziere („Association des Officiers de Réserve en retraite Honoraires de Vichy et sa region“) im Jahre 1987 zu begründen.



Diese Partnerschaft zählt als dritte zu den ersten, die zwischen Reserveoffizier-Vereinigungen aus Frankreich und Deutschland geschlossen und intensiv auf gegenseitiger außerordentlicher kameradschaftlicher Basis im Laufe von fast 2 Jahrzehnten ausgestaltet wurde, wobei Herr Präsident Lieutenant-Colonel de Réserve (Oberfeldarzt d. R.) Palais in Vichy und die AKRO - Vorsitzenden Fregattenkapitän d. R. Hans-Joachim Heine und Kapitän zur See a. D. Jürgen

Spiegel in Wilhelmshaven mit ihren Kameraden diese Partnerschaft mit Leben erfüllt haben.



Bis zum Tod des Präsidenten Hippolyte Palais im März 2005 wurden die kameradschaftlichen Bindungen, die sich in mehreren Fällen zu innigen persönlichen Beziehungen und engen Freundschaften zwischen deutschen

und französischen Reserveoffizieren entwickelt hatten, intensiv im Rahmen von regelmäßigen mehrtägigen Besuchen in Vichy und Gegenbesuchen in Wilhelmshaven, von beiden Seiten vorbildlich gepflegt, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Mai 1987 nach Vichy, Oktober 1987 nach Wilhelmshaven, 1988 nach Vichy, 1989 nach Wilhelmshaven, 1992 nach Vichy, 1994 nach Wilhelmshaven (125 Jahre Namensgebung), 1995 nach Vichy (30 Jahre WHV – Vichy), 1997 nach Wilhelmshaven (10 Jahre Partnerschaft), 1998 nach Lyon/Vichy, 2001 gemeinsames Treffen in Brauneberg / Mosel.

An zwei besondere Höhepunkte im Rahmen der Besuche soll hier erinnert werden:



Der offizielle Besuch des Präsidenten der französischen Reserveoffizier-Vereinigung (Union Nationale Des Officiers de Reserve = UNOR), Capitaine de Vaisseau (Kapitän zur See d. R.) Damien Milliasseau anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Partnerschaft im Juli 1997 in Wilhelmshaven. Bei dem Festessen im Offiziersheim

nahm Kapitän zur See a. D. Jürgen Spiegel aus den Händen des Präsidenten Damien Milliasseau im Kreis der französischen Gäste und zahlreicher AKRO – Mitglieder, stellvertretend für alle AKRO – Mitglieder, die höchste UNOR – Verdienstmedaille entgegen, was als herausgehobene Anerkennung der erfolgreichen Pflege der grenzüberschreitenden Verbindung nicht ohne Stolz bewertet wurde.

Der Gegenbesuch einer AKRO – Delegation in Frankreich (Vichy, Lyon, Clermont-Ferrand) im Juli 1998 u. a. mit Teilnahme an der offiziellen Militärparade in Lyon auf der Ehrentribüne am Vortag des französischen Nationalfeiertags wird uns AKRO –



Kameraden stets in Erinnerung bleiben, weil neben den interessanten Briefings (z.B. beim Infanterieregiment 92, beim Artillerieregiment 68, bei der „Legion Gendarmerie du Rhone“, bei der weltbekannten Firma „France Lames“ mit Produktion von „Blankwaffen“). Der Besuch der Gendarmerie-Zentrale in Lyon veranlasste den Vorsitzenden des AKRO, dem Kommandeur, Colonel Chauvin, unsere tiefe Betroffenheit auszudrücken über die unglaubliche Brutalität deutscher Hooligans gegenüber dem Gendarm Nivelle, der zu dieser Zeit noch im Koma lag.

Unsere Genesungswünsche für den schwerverletzten Gendarm war uns ein ausgesprochen kameradschaftliches Bedürfnis und wurde anerkennend und dankend aufgenommen.



Besuch einer Delegation des VdRBw in Österreich im September 2008

Vor mehr als 20 Jahren entstand zwischen dem VdRBw, Landesverband Niedersachsen, und der Offiziersgesellschaft Niederösterreich II eine kameradschaftliche Verbindung, welche inzwischen zu einer engen und auch persönlichen Beziehung und damit zu einer Institution entwickelt hat.

Im jährlichen Wechsel laden sich die österreichischen Kameraden, nachhaltig unterstützt durch das Österreichische Bundesheer, und die Angehörigen des AKRO WHV-FRI und der ROG Oldenburg zu einem jeweils einwöchigen Informationsbesuch ein.



So folgten in der Zeit vom 01. bis zum 07.09.2008 15 Reserveoffiziere der



Bundeswehr einer Einladung nach Wien, um unter der Federführung der dortigen Heeresversorgungsschule und deren Kommandanten, Brigadier Jochem, eine eindrucksvolle, hervorragend gestaltete Woche beim Bundesheer zu erleben. Für die Anlage und die Durchführung der Veranstaltung zeichneten die Offiziersgesellschaften Wien, Niederösterreich I und II verantwortlich. Und, um es vorweg zu nehmen, ich kann mich nicht erinnern, jemals so gut und so professionell

betreut worden zu sein.

Neben der Pflege der Kameradschaft z. B. mit einem Spitzenessen in der Heeresversorgungsschule oder einer Weinprobe in der Wachau und einem eindrucksvollen Kulturprogramm, zeigte das Bundesheer, was es hat und was es leistet, z. B. bei einer Vielzahl von Auslandseinsätzen. Allerdings wurden auch die Finanzierungsprobleme bei Umbau und Neuorganisation der Streitkräfte und deren geringe Akzeptanz bei weiten Teilen der Bevölkerung deutlich. Aber das kennen wir in Deutschland ja auch zu Genüge!



Gliederung und Auftrag des Österreichischen Bundesheeres nach Abschluß der Transformation machten auch die Diskrepanz zwischen militärischen Forderungen und den Realisierungsmöglichkeiten deutlich. Das war u. a. am Beschaffungsvorhaben Eurofighter zu sehen, dessen zu beschaffende Stückzahl auf nur noch 15 (!) Waffensysteme verringert wurde. Auch an der künftigen Struktur der Miliz, die zwar u. a. 10 Landesbataillone und 9 Pionierkompanien umfaßt, wird noch gearbeitet, da deren Zukunft bei weitem noch nicht gesichert ist. Eine Einweisung in das Simulationszentrum der Landesverteidigungsakademie, ein Vortrag über den fordernden und erfolgreichen Einsatz österreichischer EUFOR-Kräfte im Tschad, das Heeresgeschichtliches Museum, ein sehr informativer Vortrag durch den Kdr der Landesverteidigungsakademie (Fü Ak), aber auch Truppe „zum Anfassen“ beim Panzergrenadierbataillon 35, bei der Kampfmittelbeseitigung oder beim Handwaffenschießen – es war ein wahrhaft umfassendes und sehr komplexes Programm!

Um selbst eine Einweisung in Ausstattung und Einsatzverfahren der Freiwilligen Feuerwehr in Wiener Neustadt gehörte dazu.



Krönender Abschluß aber waren die zweitägigen Veranstaltungen aus Anlaß der Ausmusterung des Offizierjahrganges 2008 an der ältesten Militärakademie der Welt, der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt! Begünstigt durch das hochsommerliche Wetter zeigte das Österreichische Bundesheer alles, was es hat: Tradition, Stil, Disziplin, Selbstverständnis – und einen Querschnitt durch die Geräteausstattung bis hin zum Eurofighter im Überflug.

Als mit dem offiziellen Abendessen und dem Ausklang im Casino der Heeresversorgungsschule das Besuchsprogramm zu Ende ging, blieb für die deutsche Delegation nur die Frage offen, wie wir im folgenden Jahr uns angemessen vor unseren österreichischen Kameraden präsentieren können.



„Unser“ Seebataillonsdenkmal

Vor 140 Jahren wurde mit der 1. Kompanie des Kieler Seebataillons (SeeBtl) die erste Einheit des neu aufzustellenden II. SeeBtl nach Wilhelmshaven verlegt. Zwei Jahre später folgte die 2. Kompanie. Beide Kompanien wurden zunächst in einer Baracke in der Roonstraße untergebracht. Im Februar 1888 verlegten sie in die Alte Kaserne (Tausendmann-Kaserne), wo sie mit der Aufstellung weiterer Kompanien auf volle Bataillonsstärke gebracht wurden.

Zum Gedenken an die Gefallenen des Bataillons beim Niederschlagen des Boxeraufstandes in China und aus Anlass des 50jährigen Bestehens des 1852 in SeeBtl umbenannten preußischen Marinekorps wurde am 13. Mai 1902 auf dem Hof der Alten Kaserne das Denkmal für das II. SeeBtl eingeweiht.

Das vom Oldenburger Bildhauer Bernhard Högl nach einem Entwurf Kurt von Valentinis angefertigte Denkmal wird von einem nach einer Zeichnung Kaiser-Wilhelms II gegossenen Bronzeadler gekrönt.

Ursprünglich nur an der Vorder- und Rückseite mit je einer Bronzetafel versehen, wurden diese später u. a. durch Tafeln für die beim Marinekorps Flandern Gefallenen ergänzt. Schließlich wurde nach dem Ersten Weltkrieg an der Rückseite eine Inschrift angebracht, welche an die Gründung des Seebtl 1889 und an dessen Auflösung 1920 erinnert.

Das Denkmal selbst hat inzwischen eine mehr als 100 jährige bewegte Geschichte



hinter sich. Von der Alten Kaserne zog es im Jahr 1907 mit dem Bataillon in die neue Kaserne in der Gökerstraße und von dort (vermutlich in den 1920er Jahren) an seinen jetzigen Standort vor der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Christuskirche um. Noch sichtbare Beschädigungen aus dem Kriege und die Tatsache,

dass eine der Gedenktafeln nach dem Kriege entwendet wurde, spiegeln die Geschichte ebenso wider, wie das Denkmal langen Zeit regelmäßig mit Farbe beschmiert und beschädigt wurde und die Grünanlage verkam.

Seit mehr als 10 Jahren hat es deshalb der AKRO übernommen, Denkmal und Grundstück zu pflegen, wobei er durch die Abteilung Straße und Grün der Stadt Wilhelmshaven problemlos unterstützt wird.



Höhepunkte

Segeltörn 1991 auf der „Brandaris“



Saterland Ramesloh 1992



Brocken 1992



Unsere Unterkunft



Auf dem Weg nach oben



Entlang des Grenzzaunes



Ganz oben



Die Brockenbahn kommt noch



Das Wetter treibt uns zusammen

Toulon 1992



AKRO WHV-FRI beim 3. Schnellbootgeschwader in Flensburg und beim Flottenkommando in Glückburg 1993

Trotz Wochenende nahmen sich das 3. Schnellbootgeschwader und das Flottenkommando die Zeit, den Mitgliedern des AKRO WHV-FRI ausführlich über die Aufgabenstellung ihrer Kommandos zu unterrichten. Vor Ort wurde dabei das Schnellboot "S 44 Marder" besichtigt. Es wurden die Aufgaben des Geschwaders erläutert. An diese Besichtigung schloß sich eine Einweisung beim Flottenkommando in die Historie, Aufgaben, Architektur und zukünftige Vorhaben des Systems des Befehlshabers an. Den theoretischen Teil handelte der FK Hoffmann A 6 A in interessanter Art und Weise ab. Die praktische Einweisung am System erfolgte durch den Duty Commander. In der folgenden Diskussion über die dargestellten Aufgaben der Gegenwart und in der Zukunft konnten die Mitglieder des AKRO ihren Wissensstand erweitern. Der Tag wurde mit einem gemütlichen Beisammensein am Abend beendet.

Brauneberg 2001



Bad Essen 2005



Stadtrundgang



Besichtigung in Kalkriese



Ausgrabungsfeld



Der Kampfplatz



Die goldene Maske



Eine römische Legion

Nordholz 2008



Do 228



Orion P3



Sea Lynx Mk 88



Fairy Gannet AS Mk 4



Pembroke C Mk 54



Piaggio P-149D

Tornado



F 104 G



Sea Hawk Mk 101

Beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit (ResArb)

Beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Stärkung der Motivation und des sicherheitspolitischen Bewusstseins der Gesellschaft. Sie fördert Einsicht und Verständnis in Notwendigkeit und Auftrag der Bundeswehr. Beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit zielt darauf ab, Reservisten, Reservistinnen, frühere Reservisten und frühere Reservistinnen zu informieren, fortzubilden und sie zur Wahrnehmung einer Mittlerfunktion zwischen Bundeswehr und dem zivilen Teil der Gesellschaft zu motivieren und zu befähigen.

Reservisten und Reservistinnen sind durch ihre Einbindung in Beruf und Gesellschaft glaubwürdige Fürsprecher und Fürsprecherinnen in die Gesellschaft hinein. Um sie für diese Rolle zu gewinnen und ihre Bereitschaft zu deren Ausübung zu erhalten, bedarf es ihrer Fortbildung und Betreuung in vielfältiger Weise.

Beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit hat die aktuellen Aufgaben der Streitkräfte zum Inhalt. Sie umfasst sicherheitspolitische und allgemeinmilitärische Themen, die grundsätzlich unabhängig von den Beorderungsverhältnissen der Reservisten und Reservistinnen und ohne Bezug zu einzelnen militärischen Verwendungen vermittelt werden.

Für Vorhaben innerhalb der Bundeswehr die einen dienstlichen Rahmen erfordern - ist die Teilnahme der Reservisten und Reservistinnen durch Zuziehung zu dienstlichen Veranstaltungen oder durch Heranziehung zu Wehrübungen/Übungen geregelt.

Die Zwei-Jahresweisung für die beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit des BResAngelBw setzt streitkräftegemeinsame Schwerpunkte in allen Ausfächerungen dieses Aufgabenbereichs.

Innerhalb der Bundeswehr findet beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit im hoheitlichen Bereich im Rahmen von Dienstlichen Veranstaltungen (DVag) oder von freiwilligen Wehrübungen statt. Sie zielt auf die Mittlerrolle des Reservisten zwischen den Streitkräften und deren zivilem Umfeld. Dabei befasst sie sich hauptsächlich mit sicherheitspolitischer Arbeit und der Förderung militärischer Fähigkeiten. Zusätzlich dient sie der Betreuung der Reservisten.

1. Förderung militärischer Fähigkeiten (FMF)

Sie trägt zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Inübnunghaltung der Reservisten bei und ermöglicht, auch nicht beordnete Reservisten für Aufgaben im Rahmen der Streitkräfte vorzubereiten. Darüber hinaus ist sie fester Bestandteil der Qualifizierung der Reservisten/Reservistinnen als Mittler zwischen Bundeswehr und zivilem Teil der Gesellschaft.

Förderung militärischer Fähigkeiten umfasst fünf Handlungsfelder:

- Individuelle Grundkenntnisse und Fertigkeiten
- Internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung
- Hilfeleistung der Bundeswehr Schutz Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger
- Qualifizierung für Beorderungen, insbesondere für die Tätigkeit als Führer und Ausbilder

Die Inhalte werden im Wesentlichen den allgemeinen Ausbildungsgebieten entnommen. Sie findet innerhalb der Streitkräfte im Rahmen von Dienstlichen Veranstaltungen oder in Wehrübungen statt - aber auch außerhalb der Streitkräfte in Verbandsveranstaltungen (VVag), insbesondere des VdRBw, soweit keine hoheitlichen Befugnisse berührt werden statt. Die größte Zahl derartiger

Ausbildungsveranstaltungen finden bei den Landeskommmandos (LKdo) statt. Auch im Rahmen der Förderung militärischer Fähigkeiten (FMF) bietet das Streitkräfteamt (SKA) laufend zentral eine Reihe von Lehrgängen und Wettkämpfen an.

2. Sicherheitspolitische Arbeit

Sicherheitspolitische Arbeit hat zum Ziel, Informationen über die Sicherheitspolitik unseres Landes und des Bündnisses sowie über die Bundeswehr selbst zu vermitteln. Gleichzeitig sollen Reservisten/Reservistinnen in die Lage versetzt werden, ihre aktuellen Kenntnisse und Erfahrungen in ihrem Umfeld, sowie möglichst auch in der Öffentlichkeit, auf geeignete Weise zu vertreten. Dazu werden Informationsveranstaltungen und Seminare innerhalb und außerhalb der Bundeswehr angeboten. Ebenso stehen Informationsmaterialien in großer Zahl über den VdRBw oder über die Bundeswehr zur Verfügung. Sicherheitspolitische Arbeit ist Hauptaufgabe des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.

Innerhalb der Bundeswehr liegt die Zuständigkeit für die Beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit (ResArb) bei den Territorialen Kommandobehörden.

Territoriale Kommandobehörden sind

- Das Streitkräfteunterstützungskommando
- Die Wehrbereichskommandos
- Die Landeskommmandos

Den Territorialen Kommandobehörden gegenüber ist in diesem Aufgabenbereich weisungsbefugt:

1. Das Streitkräfteamt - (SKA)

Im Streitkräfteamt bearbeitet das Dezernat Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr alle Grundsatzangelegenheiten in der beorderungsunabhängigen, freiwilligen Reservistenarbeit der Bundeswehr. Dazu gehört die Herausgabe der Besonderen Anweisung Reservistenarbeit (BesAnResArb), die fachliche Überwachung der Territorialen Kommandobehörden und die Unterstützung/Zuarbeit für das Fachreferat im BMVg. Das Dezernat untersteht fachlich dem Inspizienten für die beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit, dem es auch tatkräftig zuarbeitet. Der Inspizient nimmt das Beobachtungsrecht des stellvertretenden Generalinspektors der Bundeswehr wahr, der gleichzeitig Beauftragter für die Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr ist. Er inspiziert sowohl die Arbeit der Landeskommmandos, Wehrbereichskommandos wie auch den Reservistenverband, soweit er Zuwendungsmittel des Bundes verwendet.

Außerhalb der Bundeswehr findet die beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit (ResArb) beim Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) als besonders beauftragtem Träger der beorderungsunabhängigen, freiwilligen Reservistenarbeit statt.

2. Das Landeskommmando (LKdo)

... ist eine Kommandobehörde der Territorialen Wehrorganisation. Es erfüllt nationale territoriale Aufgaben in einem Bundesland. Die wesentliche Aufgabe ist die zivil-militärische Zusammenarbeit.

In Friedenszeiten ist die beorderungsunabhängige, freiwillige Reservistenarbeit ein wesentliches Aufgabenfeld. Mit seinem Fachpersonal - dem Stabsoffizier für

Reservistenangelegenheiten (StOffzResAngel) und dem Feldwebel für Reservisten (FwRes) betreut es alle Reservisten, die sich engagieren möchten und bietet deren Weiterbildung auf freiwilliger Basis an.

Jeder nicht beorderte Reservist gehört zu dem Landeskommando, in welchem er seinen Hauptwohnsitz hat. Dieses ist sein Ansprechpartner und seine - soweit noch gewünscht - militärische Heimat. Das Landeskommando wird in diesem Aufgabenfeld in besonderer Weise von den Untergliederungen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (VdRBw) unterstützt.

3. Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) ...ist nach der Konzeption für die Reservisten der Bundeswehr und der Richtlinie des Generalinspektors besonders beauftragter Träger der beorderungsunabhängigen, freiwilligen Reservistenarbeit außerhalb der Bundeswehr. Die Arbeit des Verbandes beinhaltet Sicherheitspolitische Arbeit, Förderung militärischer Fähigkeiten und Betreuung. Unterstützungsleistung für die Bundeswehr wird zusätzlich durch den Verband angeboten.

Allgemeine Bestimmungen - Grundlagen
Bonn, 24.01.2011, SKAResAngelBw.:

Die "Konzeption für die Reservisten und Reservistinnen der Bundeswehr", vom 17. September 2003, hat ein zentrales Ziel:

Gut motiviert, fest in den Streitkräften beheimatet und wegen seiner zivilberuflichen und militärischen Kenntnisse hochprofessionell soll der Reservist sein. Auch ohne eine Mobilmachung soll er im In- und Ausland auf einer sicheren Rechtsgrundlage zum Einsatz kommen können.

Auch die "Armee im Einsatz" kann auf Reservisten nicht verzichten. Mit der neuen "Konzeption für Reservisten und Reservistinnen" ziehen die Streitkräfte jetzt die Konsequenzen aus dem veränderten Einsatzspektrum der Bundeswehr. Das Prinzip des persönlichen Engagements wird gestärkt. Reservisten sollen ihre beruflichen Fähigkeiten stärker einbringen können und im Gegenzug können Arbeitgeber von der Qualifikation der Reservisten profitieren.

Zivil-Militärische Zusammenarbeit in Deutschland

- veränderte Strukturen für eine gewandelte Aufgabe -

Mit den Verteidigungspolitischen Richtlinien (VPR) und der Konzeption der Bundeswehr hat der Bundesminister der Verteidigung Grundlagen für die Transformation der Bundeswehr geschaffen. Das übergeordnete Ziel der Transformation der Bundeswehr ist die Verbesserung ihrer Einsatzfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Aufgaben, Fähigkeiten und Ausrüstung mit den verfügbaren Finanzmitteln in einem bundeswehr- und streitkräftegemeinsamen Ansatz zu synchronisieren. Mit dem Transformationsprozess wird die Bundeswehr auf einen Kurs gebracht, der operativ abgeleitet, betriebswirtschaftlich vertretbar, haushalterisch beherrschbar, rüstungswirtschaftlich verantwortbar und damit insgesamt zukunftsfähig ist. Einen Teil dieses Transformationsprozesses bildet die Neuordnung der Struktur der territorialen Kommandobehörden mit Folgen für die Gestaltung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit in Deutschland.

Was ist Zivil-Militärische Zusammenarbeit?

Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr (ZMZ Bw) ist ein eigenständiger Aufgabenbereich innerhalb der Bundeswehr. ZMZ Bw umfasst alle Maßnahmen, Kräfte und Mittel, welche die Beziehungen zwischen Dienststellen der Bundeswehr auf der einen und zivilen Behörden sowie der Zivilbevölkerung auf der anderen Seite regeln, unterstützen, erleichtern oder fördern. Dies gilt sowohl innerhalb Deutschlands als auch bei Einsätzen der Bundeswehr im Ausland. Insofern wird zwischen ZMZ im Inland (ZMZ/I) und ZMZ im Ausland (ZMZ/A) unterschieden. ZMZ schließt die Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und anderen nicht-staatlichen Organisationen sowie internationalen Organisationen ausdrücklich ein.

Hauptträger der ZMZ innerhalb Deutschlands ist der im Jahr 2001 neu entstandene militärische Organisationsbereich Streitkräftebasis (SKB) als zentraler Unterstützer und Dienstleister für die gesamte Bundeswehr.

Während es früher vor allem darum ging, durch ZMZ den originären militärischen Auftrag der bündnisgemeinsamen Landesverteidigung zu unterstützen, ist es heute in erster Linie Aufgabe der ZMZ im Inland, mit dafür zu sorgen, dass militärische Hilfe zur Erfüllung eines zivilen Hilfeleistungsantrages im gesetzlichen Rahmen effektiv und zeitgerecht geleistet werden kann. Dabei beinhaltet ZMZ im Inland in vor allem

- Herstellen und Pflege von Arbeitsbeziehungen zu den Dienststellen und zivilen Organisationen mit Relevanz für die Streitkräfte mit Schwerpunkt bei den Katastrophenschutzbehörden,
- einsatzvorbereitendes Beraten der zivilen Behörden hinsichtlich der Fähigkeiten der Bundeswehr bei Einsätzen im Inland
- Mitwirken bei der zivilen Katastrophenschutzplanung und
- Beraten des zivilen Krisenstabes bezüglich der Möglichkeiten, Verfahren und Grenzen der Unterstützung durch die Bundeswehr während eines militärischen Hilfeleistungseinsatzes.

Die bei Hilfeinsätzen eingesetzten militärischen Kräfte aller Org-Bereiche werden den jeweiligen Territorialen Befehlshabern für den Einsatz unterstellt und von diesem militärisch geführt. Die truppendienstliche Unterstellung von eingesetzten Dienststellen/Truppenteilen wird dadurch jedoch nicht berührt. Führung und Gesamtleitung von Katastropheneinsätzen verbleiben jedoch stets bei der zuständigen zivilen Katastrophenschutzbehörde.

Die Ausgestaltung der zivil-militärischen Zusammenarbeit im Inland ist dabei wichtige Voraussetzung für den optimalen Einsatz von Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr zur Unterstützung ziviler Behörden im Rahmen der Bewältigung von Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen. Auf Länderebene wurde in jedem Bundesland in der Landeshauptstadt ein Landeskommando (LKdo / StOKdo Berlin) aufgestellt. Die bisherigen Verteidigungsbezirkskommandos (VBK) wurden aufgelöst.

Die Landeskommandos sind der Ansprechpartner der Landesregierung in allen Fragen der möglichen Unterstützungsleistungen der Bundeswehr. Sie bereiten die Aufnahme und den Einsatz der Bundeswehrkräfte in Abstimmung mit dem verantwortlichen zivilen Katastrophenschutzstab vor und koordinieren deren Einsatz nach den Vorgaben und

Prioritäten der zivilen Seite. Als Teileinheiten der Landeskommandos werden entsprechend der föderalen Strukturen 31 Bezirks- und 426 Kreisverbindungskommandos (in Niedersachsen 6 BVK und 46 KVK) aufgestellt.

Die in den Bezirken, Kreisen und kreisfreien Städten aufgestellten Verbindungskommandos werden ausschließlich mit ortsansässigen Reservisten und Reservistinnen besetzt. Jedes Verbindungskommando umfasst 12 Dienstposten, so dass hier insgesamt rund 5.500 Reservisten und Reservistinnen, davon 3.650 Offiziere die Aufgaben in den Kommandos wahrnehmen.

Besondere Bedeutung kommt den Leitern der Verbindungskommandos zu. Sie stehen als Beauftragte der Bundeswehr für die zivil-militärische Zusammenarbeit (BeaBwZMZ) als ständige Ansprechpartner in Fragen der möglichen Unterstützungsleistungen der Bundeswehr für die zugeordneten zivilen Dienststellen zur Verfügung. Im Einsatzfall tritt der BeaBwZMZ mit seinem Verbindungskommando in schichtfähiger Besetzung zum jeweiligen Katastrophenstab. Damit kann zukünftig der Entscheidungsprozess der zivilen Seite zur Anforderung von Unterstützungsleistungen durch eine schnellere Bewertung der Fähigkeiten der Bundeswehr im örtlichen Katastrophenschutzstab sowie die bundeswehrinterne Bewertung über mögliche Unterstützungsleistungen beschleunigt und qualitativ verbessert werden. Der Zeitaufwand für die Einsatzplanung wird verkürzt, grundsätzlich können daher für Unterstützungsleistungen vorgesehene Kräfte der Bundeswehr schneller zum Einsatz gelangen.

Als Beauftragter der Bundeswehr für zivil-militärische Zusammenarbeit (BeaBwZMZ) in der Stadt Wilhelmshaven führt Fregattenkapitän d. R. Michael Witt (Mitglied der AKRO Wilhelmshaven - Friesland) das Kreisverbindungskommando Wilhelmshaven seit dem 27.04.2007. FK d.R. Witt ist im Zivilberuf bei der Stadt Wilhelmshaven beschäftigt und leitet dort den Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung. Er bringt damit als Kenner der infrastrukturellen Gegebenheiten Wilhelmshavens beste Voraussetzungen für die neuen herausfordernden Aufgaben mit, die im Rahmen der ehrenamtlich ausgerichteten Tätigkeit zu leisten sein werden.



Einführung des BeaBwZMZ Fregattenkapitän d.R. Witt durch den Kommandeur des VBK 23, Oberst Meyer zu Thun bei Oberbürgermeister Menzel und dem Dezernenten für Feuerwehr und Katastrophenschutz Dr. Graul am 29.04.2007

KVK Wilhelmshaven besucht

Feuerwehr des Marinestützpunktes Wilhelmshaven

Einen Einblick in die Aufgaben und Arbeitsbedingungen der Feuerwehr des Marinestützpunktes Wilhelmshaven verschafften sich die Mitglieder des Kreisverbindungskommandos Wilhelmshaven unter Leitung von FK d. R. Michael Witt. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand der Informationsaustausch über die Leistungen und

Fähigkeiten der Stützpunkt-Feuerwehr sowie des KVK Wilhelmshaven und seiner Organisationsstruktur im Rahmen der zivilmilitärischen Zusammenarbeit.

Der Leiter der Stützpunkt-Feuerwehr, Herr Erich Zöllner, erläuterte anschaulich von den Anfängen der Werksfeuerwehr im Marinearsenal Wilhelmshaven, hervorgegangen aus der Werft-Feuerwehr der Marinewerft Wilhelmshaven, bis zum Neubau und Umzug in die modernste Feuerwache der Bundeswehr im Marinestützpunkt Wilhelmshaven auf dem Heppenser Groden im Jahre 2006.

Die Besichtigung der Feuerwehr-Leitstelle, der Betriebsräume und der Fahrzeughalle einschließlich der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge rundete das Bild über die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft ab.

Im größten deutschen Marinestützpunkt mit seinem umfangreichen logistischen Aufgabenspektrum bildet die Feuerwehr eine wichtige Komponente in der Brandabwehr und Brandbekämpfung sowohl auf Schiffen der Marine als auch in den landgestützten Einrichtungen. Dabei wurde auch die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Wilhelmshaven und anderen örtlichen Betriebsfeuerwehren hervorgehoben. Hilfeleistungen auch in anderen Notsituationen bis hin zu Unterstützungen und Dienstleistungen in gegenseitiger Abstimmung mit den zivilen Institutionen und Dienststellen über die Leitstelle stehen im Vordergrund der vielfältigen Aktivitäten.

Zum Abschluss des Informationsaustausches wurde verabredet, dass das KVK in die regelmäßig stattfindenden Übungen der Stützpunkt-Feuerwehr als Beobachter eingeladen wird.



Mitglieder des KVK Wilhelmshaven trafen sich mit dem Leiter der Feuerwehr des Marinestützpunktes Wilhelmshaven zum gemeinsamen Informationsaustausch: v. l.: OSBtsm d. R. Wolfgang Bühring, KL d. R. Dr. Uwe Katzky Fw d. R. Hartmut Heyna-Ihmels, OLT d. R. Wolfgang Görke, Hptm d. R. Maik Wiemers, FK d. R. Michael Witt, KK d. R. Dr. Stephan Kolschen, BrOR Erich Zöllner.

Michael Witt
FK d.R.
Leiter KVK Wilhelmshaven

Mein Tipp: SpardaGiro



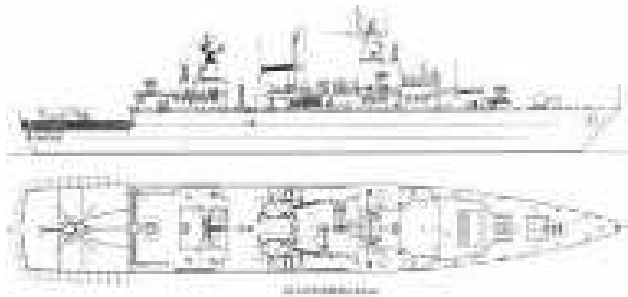
**Das kostenlose Girokonto.
Kontowechsel-Service inklusive.**

Wilhelmshaven, Gökerstraße 58/60

www.sparda-ms.de

Sparda-Bank

Die MIZ wurde 1969 auf Veranlassung des Bundesminister der Verteidigung gegründet zur Unterstützung der technisch-logistischen Betreuung ihrer Waffensysteme, insbesondere derjenigen amerikanischen Ursprungs.



MIZ ist ein Dienstleistungs-Unternehmen für die Logistik der Bundeswehr.

Als starker Partner der Marine sind wir Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Marine-Logistik (ARGE ML).

- ✦ Logistische Systembetreuung
- ✦ Bauzustandsmanagement
- ✦ Herstellen der Versorgungs- und Betriebsreife

Erstellung von

- ✦ Interaktiver Elektronischer Technischer Dokumentation (IETD nach ASD SPEC 1000D, OTF 1261)
- ✦ Bebilderten Ersatzteilkatalogen / IPC (nach ASD SPEC 2000M / B007)



**MIZ MATERIALINFORMATIONSZENTRUM
GESELLSCHAFT FÜR LOGISTIK MBH**

Gökerstrasse 50
26384 Wilhelmshaven
Tel. 04421 391 0 Fax 04421 391 344
info@mizlog.com www.mizlog.com